

Modde bleibt mit fast 95 Prozent Bürgermeister von Pöbneck

- Bürgermeister Michael Modde (links) wertet mit Stadtwahlleiter Andreas Blümel an einem Computerbildschirm die eingehenden Wahlergebnisse aus. In die Wahlzentrale in der Neustädter Straße 1 wurde das alte und neue Pöbnecker Stadtoberhaupt von seinem Sohn Christopher Modde (rechts) begleitet. Foto: Marius Koity

Die Wähler schlugen 42 weitere Personen für das Amt des Pöbnecker Bürgermeisters vor. Roolant erhält zwei Prozent und Truschzinski ein Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung stürzt auf 27,9 Prozent ab.

Pöbneck. Michael Modde ist im Amt des Pöbnecker Bürgermeisters bestätigt worden. Von FDP, Freien Wählern und SPD aufgestellt sowie der Linken empfohlen, hat er bei der Bürgermeister-Mehrheitswahl 94,6 Prozent der gültigen Stimmen erhalten. Dahinter stehen 2789 wahlberechtigte Einheimische. Bei seiner ersten Wahl vor sechs Jahren hatte Modde bei vier Gegenkandidaten 69,5 Prozent erreicht.

158 Stimmen entfielen gestern auf 42 weitere Personen an der Spitze mit Moddes Vorgänger und CDU-Stadtrat Michael Roolant, den 60 Wahlberechtigte (2,04 Prozent der gültigen Stimmen) als Bürgermeister vorgeschlagen haben. Wähler hätten außerdem gern die Stadträte Constanze Truschzinski (SIP, 30 Stimmen, 1,02 Prozent) und Wolfgang Kleindienst (Birso, 14 Stimmen, 0,48 Prozent) als Stadtoberhaupt gesehen. Fünfter in der Wahlrangliste wurde mit fünf Stimmen Uwe Silge, Abteilungsleiter beim Zweckverband Wasser und Abwasser. Auf den weiteren Plätzen stehen u. a. die Stadträte Alf-H. Borchardt (FDP/FW, 3), Manfred Brückner (CDU, 2), Marc Roßner (SPD, 2) und Georg Zietz (Birso, 1) sowie Ex-Landrat Frank Roßner (SPD, 1 Stimme). Ob einige der 42 vorgeschlagenen Personen überhaupt wählbar waren, wird der Wahlausschuss in seiner morgigen Sitzung entscheiden, sagte Stadtwahlleiter Andreas Blümel der selbst zwei Stimmen erhalten hatte. 66 Stimmzettel waren komplett durchgestrichen, ohne Markierung oder nicht eindeutig ausgefüllt eingeworfen worden und damit ungültig.

Die Wahlbeteiligung hat sich im Vergleich zur Bürgermeisterwahl 2006 (49,8 Prozent) quasi halbiert: In den acht Wahllokalen und per Brief haben lediglich 27,9 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Aus dem Wahlbezirk Schillerplatz war nicht einmal jeder Fünfte an der Urne.

"Einerseits bin ich mit diesem eindeutigen Ergebnis sehr zufrieden, es ist eine Bestätigung meiner Arbeit", sagte Modde. "Andererseits finde ich es schade, dass nicht mehr Leute ihr Wahlrecht in Anspruch genommen haben." Die Wahlbeteiligung fanden auch alle anderen gestern Abend befragten Kommunalpolitiker schlecht.

"Immerhin gab es ein paar Gegenstimmen", also nicht für den Bürgermeister, interpretierte Truschzinski das Wahlergebnis. "Mein Glückwunsch an Herrn Modde, seine Leistung wurde hiermit akzeptiert", sagte Kleindienst. Beide schienen überrascht über die Zahl der erhaltenen Stimmen und danken dafür. Roolant war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Das Wahlergebnis habe er "so in etwa erwartet", sagte der Stadtratsvorsitzende Fritz Kleine (Linke) nicht unzufrieden. Sauer war er hingegen über die Wahlbeteiligung. "Wenn man hinter der Entwicklung der letzten Jahre steht, hätte man auch zur Wahl gehen sollen", fand er.